

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 33

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 33.

Basel, 13. August.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Französische Reformbestrebungen. (Schluss.) — Ein Wort über Berittenmachung und Fourageberechtigung der Verwaltungs- und Sanitäts-Offiziere. — F. Mühlhaupt's Militär- und Verkehrskarte der deutsch-französischen Grenze, sowie der benachbarten Länder von Belgien, Holland und der Schweiz. — Eidgenossenschaft: Basel: Bekanntmachung betreffend Rekrutenaushebung pro 1888. — Ausland: Deutschland: Gesetzentwurf über Unterstützung von Reservistenfamilien. Oesterreich: Uebungen der Landwehr-Kavallerie. Dänemark: † Vize-Admiral Eduard Suensen. — Verschiedenes: Distanzritt portugiesischer Kavallerie. Gefahr gegen Hitzschlag. — Bibliographie.

## Französische Reformbestrebungen.

### Die Militär-Schulen.

(Schluss.)

Ein Schrei der Entrüstung erhob sich in den betreffenden Kreisen der Geistes- und Geburts-Aristokratie, aus denen sich das höhere französische Offizierskorps ausschliesslich rekrutirt, als es hiess, der Kriegsminister wolle der Ecole polytechnique und der Schule zu St.-Cyr ernstlich zu Leibe rücken. Letztere, sowie die übrigen Militär-Schulen Fontainebleau, Versailles, Saumur, Saint-Maixent u. s. w., werden allerdings ihrem Schicksale, aufgehoben zu werden, um in neuer Gestalt wieder zu erstehen, nicht entgehen, die polytechnische Schule dagegen, deren Anhänger so gewaltig viel Staub aufgewirbelt haben, wird nur in beschränkter Weise in Mitleidenschaft gezogen. Sie soll auch fernerhin der Armee dienen, aber in anderer Weise als bisher. Untersuchen wir, wie die Ecole polytechnique bislang für die Bildung der Offiziere der Spezial-Waffen sorgte.

Jedermann weiss, dass die tüchtigsten Professoren an der berühmten polytechnischen Schule von Paris lehren, und das hellste Licht der technischen Wissenschaften über ganz Frankreich leuchten lassen. Die hier erlangten theoretischen Kenntnisse sind bedeutend und unanfechtbar; anders steht es jedoch mit der Applikation dieser Kenntnisse in der Praxis.

Die Zöglinge der Schule, die mit Auszeichnung das Schluss-Examen bestanden haben, widmen sich Zivil-Carrièren, als Mines, Ponts et chaussées, Tabacs. Einige treten in die Marine ein und nur wenige wünschen in die Artillerie oder das Genie-Korps gesetzt zu werden.

Aber wie viele von den 220 jährlich die Schule verlassenden Zöglingen bestehen das Abgangs-Examen mit Auszeichnung?

Nicht viele! 20 etwa werden Zivil-Ingenieure und 10 widmen sich der Marine. Die 185 Uebrigen werden in der Front der Artillerie und des Genie-Korps untergebracht, und nur die Besten unter ihnen erhalten eine Anstellung als Militär-Ingenieure. Ihre jedenfalls geringe Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Auf diese Weise dringen von den helleuchtenden Strahlen der polytechnischen Wissenschaften der Pariser Schule nur wenige in die Armee, ohne viel Licht zu verbreiten. Im Gegentheil, man behauptet, dass sie bald im ewigen Einerlei des Dienstes schwächer und schwächer werden und endlich ganz erlöschen.

Wozu ist dies Uebermass an Wissenschaft für den angehenden Artillerie- oder Genie-Offizier erforderlich, fragt sich der Kriegsminister und mit ihm eine grosse Anzahl vorurtheilsfreier höherer Offiziere, wenn es dem praktischen Dienste nicht allein nichts nützt, sondern in seinen, die ganze Kraft des jungen Offiziers absorbirenden Anforderungen wieder verloren geht?

Allerdings hat die Armee, sowie das Land, für die verschiedenen Arbeiten Ingenieure nöthig und diese soll die Ecole polytechnique auch fernerhin liefern. Der Kriegsminister berechnet sie auf etwa 24, die alle Jahre erforderlich wären. Sie werden für die militärischen Arbeiten in derselben Weise herangebildet, wie andere Zöglinge für die Minen, den Brücken- und Chaussee-Bau, Telegraphen, maritime Bauten u. s. w.

Die zukünftigen jungen Artillerie- und Genie-Offiziere dagegen werden nicht mehr mit einem Ballast von Wissenschaft belastet, den sie doch,